

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Subexpeditionen abgeholt: vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannnesgasse 8. Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Ctto Hermann's Verlag. (Karl's Hof), Unterwallstraße 3 (Mühlenturm). Louis Köhler, Kottbuserstr. 14. part. und Reipzigplatz 2.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Petitzeile 20 Wg.

Werben unter dem Rubricationsdruck (6spaltig) 60-4, vor dem Familiennachrichten (6spaltig) 40-4. Größere Schriften laut anderem Preisverzeichnis. Kalkulationen und Hefen nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Beilagenzahlung 4 Wg., mit Beilagenzahlung 4 Wg.

Annahmeschluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Vogt in Leipzig.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

№ 374.

Sonntag den 25. Juli 1897.

91. Jahrgang.

Aus der Woche.

Dem neuen Lande fehlt die Fähigkeit, aus seinen heranzureifenden Schichten Erfahrungen zu ziehen. Man darf sich deshalb nicht dem Trübe hingeben, die endlich abgeschlossene Vereinigungscampagne werde am Montag vor den Thoren der Reichshauptstadt zu verzeichnen sein.

Die Leiter des Bundes der Landwirthe, die Gabn, Siebermann u. a., Männer, die um mehr als um politische Geltung kämpfen, können gar nicht anders, sie müssen die Confessionen und ihre eigene Vergangenheit übertrumpfen. Sie haben einen sehr bedeutenden Versuch gemacht mit ihrer Forderung eines Einjahresvertrages für die Landwirthe zu werden, wenn sie — wie es nach der Besprechung im preussischen Abgeordnetenhause von Herrn v. Miquel gegebene Erklärung und Directive für den Reichskanzler vorzulegen nicht unmöglich ist — keine andere Antwort bekommen als die im „Reichsanzeiger“, zu lesen sein können.

Die landwirtschaftliche Interessenten erregende — Verhinderung, die Händler hätten das deutsche Getreide in Bezug zu geben, auf Erhöhung beruhe. Und zwar wäre diese Klarstellung eine Aufgabe für Herrn v. Miquel, der wie kein Anderer in der Regierung ein Kenner des landwirtschaftlichen Lebens ist — und sehr wichtig ist — im ganzen Lande und bei allen Parteien dafür angesehen wird.

Die „Reichs-Bez.“, die sogar so weit ging, den Liberalen und National-Liberalen ein Bündnis mit dem Ultramontanen als die beste Möglichkeit der „Agrarier“ vorzuschlagen, hat denn auch einen vollständigen Misserfolg zu verzeichnen. Alles, was liberal ist, wachte über sich und das Centrum selbst, und nun erhebt das rheinische Blatt die Forderung, von einem katholischen Priester über die Tragweite seines Vorschlages belehrt zu werden.

Die „Reichs-Bez.“, die sogar so weit ging, den Liberalen und National-Liberalen ein Bündnis mit dem Ultramontanen als die beste Möglichkeit der „Agrarier“ vorzuschlagen, hat denn auch einen vollständigen Misserfolg zu verzeichnen.

Die „Reichs-Bez.“, die sogar so weit ging, den Liberalen und National-Liberalen ein Bündnis mit dem Ultramontanen als die beste Möglichkeit der „Agrarier“ vorzuschlagen, hat denn auch einen vollständigen Misserfolg zu verzeichnen.

Die „Reichs-Bez.“, die sogar so weit ging, den Liberalen und National-Liberalen ein Bündnis mit dem Ultramontanen als die beste Möglichkeit der „Agrarier“ vorzuschlagen, hat denn auch einen vollständigen Misserfolg zu verzeichnen.

Die „Reichs-Bez.“, die sogar so weit ging, den Liberalen und National-Liberalen ein Bündnis mit dem Ultramontanen als die beste Möglichkeit der „Agrarier“ vorzuschlagen, hat denn auch einen vollständigen Misserfolg zu verzeichnen.

erschäfte mit binocularischem Blick sofort jene Annuance. Da die Lotterie in Baden nicht genehmigt und das Spielen in Lotterien, so solcher Genehmigung ermangelnd, dort verboten ist, so stellt der Beamte die Zeitungskammer mit einer Anzeige der vorigen Staatsanwaltschaft zu und veranlaßt diese zur Erhebung einer Klage.

Die „National-Zeitung“ schreibt: Französische Blätter beschäftigen sich mit einem angeblichen Auftrag der Preussischen Regierung von Rey an Frankreich unter der Bedingung der Vereinigung mit Deutschland als Grundlage einer „Vereinbarung“ Deutschlands und Frankreichs empfohlen.

o. Völsch, 24. Juli. (Privattelegramm.) Gegen den früheren polnischen Reichstagsabgeordneten, Rittergutsbesitzer Dr. v. Starzynski, Verfasser der Broschüre „Unsere Angelegenheit“, wurde Klage wegen Verleumdung des Reichskanzlers erhoben.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juli. Welche Aufnahme die von dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums geleitete Delegation der Landwirthe gegenüber dem neuen veränderten Politikkreis der „Saumlung“ und der „Ausgleichung“ zu erwarten hat, darüber belehrt u. a. ein Artikel des Bundes-

Berlin, 24. Juli. Einem recht charakteristischen Fall, der die Unhaltbarkeit der Theorie von dem ambulanten Gerichtsstand der Presse schlagend erweist, können die „Reichs-Bez.“ aus eigener Erfahrung berichten.

Feuilleton.

Bilder aus der türkischen Armee.

Von E. Fichtel u. der Goltz. (Aus dem „Militär-Wochenblatt“.)

Man kann das Officierscorps der türkischen Armee nicht schildern, ohne einer Species zu gedenken, deren Dasein sich vielfach mit jenem verknüpft. Es sind die Matrosen, die Schreiber, Secretaire der Bureau's. Sie spielen in keiner anderen Armee auch nur eine annähernd so bedeutende Rolle.

Die Handhabung dieses gepressten, künstlich erzeugten Dialekts, das an geprochene Stenographie erinnert, ist natürlich eine Wissenschaft für sich geworden, auf welche begabte Leute die Arbeit ihres Lebens verwenden und die einen besonderen Beruf anknüpfen, eben jenen der Matrosen. An den Militärschulen lehren man erst die Grundsprachen: Türkisch, Arabisch und Persisch, um dann zum türkischen Dialekt überzugehen.

Sehr merkwürdig klingt es unserem Ohre, wenn wir von einem tüchtigen, intelligenten und brauchbaren Generalstabsofficier behaupten hören, daß er nicht eigentlich Türkisch versteht. Es ist damit aber nur die Kenntnis aller der Chinosierische des modernen Jossifus gemeint. Nicht weiß ein Türke — namentlich ein Schriftsteller — dem Anderen vor, daß er nicht gut Türkisch schreibt.

Uebershaupt muß, was als schön geschrieben gelten soll, auch unverständlich sein.

Kein hochgehaltener Militair wird es unternehmen, seine Gedanken oder Anschlüsse selbst zu Papier zu bringen. Nie würden der Kriegsmilitair oder der Chef des Generalstabes sich unterlassen, persönlich eine Eingabe an den Sultan aufzusetzen. Das können nur ihre vorerwähnten Secretaire. Diese kommen auf solche Art in den Besitz aller Geheimnisse und darauf beruht ihre Macht. Der Matrosen muß der Vertraute seines Vorgesetzten sein und in dessen Rathe die erste Rolle spielen.

Es geht unter den hochgestellten Secretairen eine große Zahl vornehmer Beamten. Sie sind die ersten Anknüpfungspunkte in den Geschäftskreisläufen, und die Begünstigten der Verfügungen und präventiven Vorlesungen. Der Rath braucht, wenn er sich an sie wendet, nicht nur die Ehre, sondern auch die Macht.

Amföhrung außer dem Wege zwischen seiner Wohnung und dem Palais nicht von dieser Welt.

Troy oder Idenwertlichen Eigenschaften aber ist die Einwirkung dieser Leute auf den Gang der militairischen Dinge dennoch schädlich. Sie sind es, die stets als die wertvolle Besetzung aller Erlasse beschreiben, und in unserem Beruf, der ganz im praktischen Leben steht, ist eine solche Pedanterie selten von Nutzen. Sodann ist nicht die Sache, an der sie arbeiten, sondern die Form, in welcher es geschieht, für sie die Hauptsache.

In türkischer Sprache klang der zweite Satz weit schöner, doch war er auch weit weniger verständlich, ganz abgesehen davon, daß das Fratz, welches den Anfang bilden sollte, hier gleichsam als eine Folge der Mobilmachung erscheint. Dabei sollte dieses Regiment natürlich durchaus gemein-